

# Ostermarsch 2015



## Presseinformation 9

### Ostermarsch-Abschlusserklärung 2015 „Unser Marsch ist eine gute Sache“

*„Nie wieder Faschismus nie wieder Krieg“ - diese Einsicht aus der Befreiung vom Hitlerfaschismus durchzog die Reden und Aktionen der diesjährigen Ostermärsche. Auch 55 Jahre nach den ersten Ostermärschen in Deutschland sind die Aktionen der Friedensbewegung als Zeichen gegen Rüstung und Krieg wichtiger denn je.*

*So gingen wieder Tausende aus Initiativen, Gewerkschaften, kirchlichen Gruppen und Jugendorganisationen auf die Straßen. Die Ostermärsche waren wie immer bunt und thematisch vielfältig durch die Beteiligung unterschiedlicher Gruppen und Initiativen, die auch regionale Probleme wie z.B. die Militärstandorte Ramstein und das AFRICOM in Stuttgart, sowie Atomwaffenlager und –deponien zum Thema machten. Die großen Zusammenschlüsse der Friedensbewegung hatten gemeinsam zu den diesjährigen Ostermärschen aufgerufen.*

*In Bezug auf die Ukraine fordern die Friedensaktivisten ein Ende sämtlicher militärischen Aktionen und eine Umsetzung des Minsk II-Abkommens von allen Konfliktbeteiligten. Die Gewalt gegen die Zivilbevölkerung müsse endlich beendet werden. In Afghanistan und insbesondere auch im Irak stehen die kriegführenden Staaten vor den Trümmern ihrer eigenen militärischen Logik.*

*„Mit der Waffe in der Hand lässt sich keine Demokratie verbreiten, lassen sich keine Konflikte lösen, lassen sich keine Menschenrechte schützen. Deutschland muss den Kriegs- und Waffendienst verweigern“, sagte der Sprecher des Ostermarschbüros, Willi van Ooyen.*

*Die weltweiten Kriege führen zu Leid, Vertreibung und Flucht. Die Ostermarschierer solidarisierten sich mit den Flüchtlingen. Auch die zahlreichen Überfälle auf Flüchtlingsunterkünfte und die vermehrten Drohungen gegenüber demokratischen Politikern wurden thematisiert. Den rassistischen, nationalistischen und der fremdenfeindlichen Hetze der Pegida-Aktionen wurde bei den Ostermärschen eine klare Absage erteilt.*

*Jede Waffe, die aus Deutschland exportiert wird, dient der Aufrüstung eines anderen Landes, fördert Unterdrückung und führt dazu, dass anderswo in der Welt Kriege geführt werden. Ein Verbot aller Rüstungsproduktion und der Rüstungsexporte - ohne Ausnahmen - wurde gefordert; Rüstungsforschung gehöre eingestellt.*

---

## Ostermarschbüro

c/o Gewerkschaftshaus

Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77 / 60329 Frankfurt a. M.  
Tele 069 / 24249950  
Fax 069 / 24249951  
e-mail: [Frieden-und-Zukunft@t-online.de](mailto:Frieden-und-Zukunft@t-online.de)

*Die Bundesregierung und die Kriegsbefürworter schicken sich derzeit an, eine immer wichtigere Rolle in der Weltpolitik zu spielen. Dagegen setzte die Ostermarschbewegung, dass von deutschem Boden kein Krieg ausgehen darf. Eine neue Entspannungspolitik müsse her, um wieder Abrüstung, Verständigung und internationale Solidarität auf die Tagesordnung zu bringen.*

*Die Bundesregierung will jetzt relativ schnell bewaffnete Drohnen auch für die Bundeswehr anschaffen. Wir lehnen eine Anschaffung von Drohnen für die Bundeswehr ab, ob als bewaffnete oder Überwachungsdrohnen.*

*Die Erhöhung des Militärhaushaltes wurde abgelehnt. Statt Aufrüstung sei Abrüstung das Gebot der Stunde. Das gleiche gelte für den Versuch, parallel zur militärischen Intervention eine „Wirtschafts-NATO“ mittels TTIP zu installieren. Damit sollen die neoliberalen Interessen von Banken und Kapital gegen den Rest der Welt durchgesetzt werden. Ein solches ausbeuterisches und antidemokratisches Konzept wurde abgelehnt und deshalb für Samstag, 18. April zum Weltaktionstag gegen TTIP und CETA aufgerufen.*

*Die Friedensbewegung fordert zu Ostern eine neue Politik, basierend auf Gerechtigkeit, Solidarität, Armutsbekämpfung und nachhaltigen Umgang mit der Natur. Statt neuer Aufrüstung, statt einer europäischen Armee und weltweitem Rüstungsexport müssen die durch Abrüstung eingesparten Mittel für Flüchtlingshilfe und weltweite soziale Gerechtigkeit bereitgestellt werden.*

*Die friedensbewegten Menschen wurden ermuntert, ihre Anstrengungen für den Frieden zu erhöhen. Gelegenheit dazu bieten der 8. Mai, der 70. Jahrestag der Beendigung von Krieg und Faschismus und die Erinnerung an Hiroshima und Nagasaki im August dieses Jahres.*

**Frankfurt am Main, 06. April 2015**

---

## **Ostermarschbüro**

c/o Gewerkschaftshaus

Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77 / 60329 Frankfurt a. M.  
Tele 069 / 24249950  
Fax 069 / 24249951  
e-mail: [Frieden-und-Zukunft@t-online.de](mailto:Frieden-und-Zukunft@t-online.de)